

Jugireise auf den Atzmännig

Wie jedes Jahr stand auch Ende dieses Septembers wieder die Jugireise vor der Tür.

Wir mussten zwar „erst“ um 8.00 Uhr am Bahnhof sein, aber niemand sah wirklich wach aus. Zum Glück spielte trotz eines durchzogenen Wetterberichts das Wetter mit.

Mit dem Bus ging es Richtung Winterthur. Wir wussten nicht wohin uns die Reise führt. Danach fuhren wir mit dem Zug und Bus das Tösstal hinauf. Wir fuhren ziemlich lange Zug, sodass einige ihre Spiele und Jasskarten auspackten. Als auf der Anzeigetafel der Ort Atzmännig auftauchte, wussten wir, wo uns unsere Reise hinbrachte.

Als wir ausstiegen, waren alle, oder zumindest viele von uns hell begeistert. Wir bestiegen die Sesselbahn und fuhren bis zur Bergstation hoch. Auf dem Weg nach oben fuhren wir über eine Rodelbahn, welche die Aufmerksamkeit der Jungs auf sich zog. Nun wanderten wir den Themenwanderweg hinunter. Auf dem Weg nach unten, als wir ein trinkrast machten, merkte Karim, dass er seinen Rucksack im Bus vergessen hatte. Die Spitzengruppe auf der Wanderung musste immer wieder von den Leitern gebremst und zurück gepfiffen werden.

Wieder bei der Talstation angekommen, wurde der verlorene Rucksack gesucht und zum Glück wieder gefunden.

Als wir gegen Mittag einen Platz mit einer Feuerstelle nahe eines grösseren Bachs gefunden hatten, wurde gleich das Feuer entfacht und der Geruch vom bräteln verteilte sich über das Tal. Alle Jungs stürzten sich gleich zum kühlen Wasser hinunter. Leider konnten die Leiter nicht verhindern, dass einige Jungs in den Bach gefallen sind☺.

Als schliesslich alle fertig gegessen, gebaut, geplanscht und gekämpft hatten, brachen wir wieder auf.

Wir fuhren ein zweites Mal den Berg hoch. Diesmal aber nur bis zur Mittelstation. Und was gab es da? Ja, die Rodelbahn. Oben angekommen hatte es eine sehr lange Warteschlange. Es freuten sich alle auf die bevorstehende Abfahrt. Wegen der Wartezeit sind wir ein Bisschen aus dem Zeitplan geraten. Darum konnten wir nur einmal herunterrutschen. Eine kleine Entschädigung war der Rutschenpark, welcher diverse Bahnen beinhaltet. Als alle wieder unten waren, durften wir noch eine halbe Stunde lang machen was wir wollten. Die meisten waren gleich zu einem künstlichen Teich aufgebrochen auf dem man mit ferngesteuerten Bötchen herumfahren konnte. Vor dem Nachhauseweg gab es noch ein Glacé.

Danach fuhren wir wieder zurück nach Seuzi. Als um 17.52 die S12 in Seuzach angekommen war, warteten unsere Eltern bereits auf uns. Ich glaube ziemlich alle waren nach diesem Tag todmüde und froh, dass wir wieder zu Hause waren.

Lars Christener



Jugi Seuzach